

UDC 930.85 (4—12)

YU ISSN 0350—7653

ACADEMIE SERBE DES SCIENCES ET DES ARTS

INSTITUT DES ETUDES BALKANIQUES

BALCANICA

ANNUAIRE DE L'INSTITUT DES ETUDES BALKANIQUES

XXV-1



BELGRADE

1994



Živko MIKIĆ
Philosophische Fakultät
Belgrad

BEITRAG ZUR ANTHROPOLOGIE DER SLAWEN AUF DEM MITTLEREN UND WESTLICHEN BALKAN

Abstract: Der Slawisierungsprozeß stellt in der biophysikalischen Anthropologie ein außerordentlich wichtiges Forschungsgebiet dar, besonders wenn es sich um den Balkanraum handelt. Die Geschichte, Archäologie und Linguistik befassen sich bereits längere Zeit mit dieser Forschungsproblematik, und leisteten zur Erfassung dieses Prozesses einen außerordentlich wertvollen Beitrag. Die Anthropologie - eine junge Wissenschaft vor allem in unserer Mitte - hat sich jedoch erst in jüngster Zeit den angeführten Wissenschaften im Rahmen der Erforschung der Slawen und des Slawisierungsprozesses überhaupt angeschlossen. - In diesem Beitrag werden verfügbare anthropologische Serien präsentiert, die den Slawen vom Territorium des mittleren und westlichen Balkans zugeschrieben werden: Vinča, Brestovik, Sveti Erazmo, Radolište, Vukovar, Bijelo Brdo, Mravince, Čipuljić, Bribir, Nin/Ždrijac, Baltine bare und Ptuj. - Nach einer multivariablen Cluster-Analyse erwies es sich, daß sich anthropologisch aufgrund osteometrischer Angaben zwei Blöcke der mittelalterlichen Bevölkerung abzeichnen, bedingt benannt - mittelbalkanisch und westbalkanisch.

Nach einer vergleichenden anthropologischen Analyse der zur Verfügung stehenden etwa sechzig Skelettserien, die den Slawen vom großen Territorium zwischen dem Don-Fluß, dem Baltikum, der Oder und des Balkans zugeordnet werden, mit welcher festgestellt wurde, daß eine klassische linguistische Aufteilung der Slawen in östliche, westliche und südliche Slawen jeglicher anthropologischen Grundlage entbehrt,¹ hat sich der Autor dieses Beitrags zu einer detaillierten Analyse einer dieser großen Gruppierungen der Slawen entschieden, konkret - für den Raum des mittleren und westlichen Balkans. Gemäß dem Grad der anthropologischen Erforschung ver-

1 Ž. Mikić, 1991, 38-42.

fügt er über insgesamt 12 Skelettserien, welche anthropologische Kriterien erfüllen, und in eine umfassende Analyse eingefügt werden können.

1 - Vinča befindet sich etwa 15 km südöstlich von Belgrad, direkt am Donau-Ufer. Es stellt das Eponym der Kultur des jüngeren Neolithikums auf dem Territorium des Balkans dar. Außer der kulturellen Stratigraphie von etwa 10 Metern bildet eine altserbische Nekropole die jüngste Schicht. Die jüngsten archäologischen Ausgrabungen dieser mittelalterlichen Nekropole begannen 1978, wobei sie zeitweise fortgesetzt werden. Es wurden annähernd 1 000 Skelette entdeckt, die Großteils in die Zeit zwischen dem 9. und 11. Jahrhundert datiert werden. Ihre anthropologische Bearbeitung veröffentlichte der Autor dieses Beitrags.² - Entsprechend dem Erhaltungsgrad wurden 576 individuelle Skelette ausgesondert, wobei beide Geschlechter sowie Kinder eingeschlossen sind. Die erhaltenen anthropologischen Resultate gründen sich auf 243 Männer- und 112 Frauenschädel. Die errechneten Indizes zeigen, daß die Männer- schädel im Durchschnitt mesokran, hypsikran, akrokran, hypsizephal, eurymetop, u.s.w. sind. Die Frauenschädel gehören gemäß denselben Indizes zur selben Kategorie. Die innere Struktur dieser Bevölkerungsgruppe ist jedoch nicht homogen, was sich auf beide Geschlechter bezieht. Der Autor stellte das Vorhandensein sehr starker Ehebarrieren unter den altansässigen und neu hinzugekommenen Slawen fest, d.h. zwischen dem robusten leptodolichomorphen und dem ebenfalls robusten brachymorphen Typ von Menschen - anthropologisch ausgedrückt.³ - Die gemeinsame Nekropole und die sehr wahrscheinlich gemeinsame Siedlung, was mit der archäologischen Methodologie noch nicht festgestellt wurde, fallen in einen anderen Zusammenhang der Problematik über diese Nekropole.

2 - Brestovik befindet sich etwa 40 km südöstlich von Belgrad. In seiner Nähe wurde Mitte der sechziger Jahre eine altserbische Nekropole archäologisch erforscht, welche in die Zeit zwischen dem 13. und 14. Jahrhundert datiert wird. Die anthropologischen Funde bearbeitete und veröffentlichte Z. Gavrilović.⁴ Von insgesamt 450 individuellen Skeletten wurden 54 Männer- und 57 Frauenschädel mit der anthropologischen Analyse abgemessen. Es wurde festgestellt, daß diese Schädel großteils brachykran und dann mesokran sind. Diese Skelettserie zeichnet sich weiterhin durch eine breite Stirn, eine enge Nasenöffnung sowie hoch modellierte Augenhöhlen (Hypsikonchie) aus. Der frontomandibulare Index weist überwiegend mesomandibulare Werte auf, u.s.w.. - Mit Rücksicht auf die zeitliche Zugehörigkeit und den großen Anteil brachykraner Schädel ist bei dieser Serie der altserbischen Skelette ein starker Einfluß der altansäs-

2 Ž. Mikić, 1989, 135-144.

3 Ž. Mikić, 1985, 79-83.

4 Ž. Galović, 1962/63, 243-249.

sigen Bevölkerung offensichtlich, was sich auch durch diese gesamte multivalente anthropostatistische Analyse zeigen wird.

3 - Sveti Erazmo liegt am westlichen Ufer des Ohrid-Sees, etwa 5 km von Ohrid entfernt. Die Nekropole wird in einen älteren Horizont, der zeitlich in das 7. und 8. Jahrhundert fällt, und in einen jüngeren Horizont aufgeteilt, dem die Zeit zwischen dem 9. und 11. Jahrhundert entspricht. Der ältere Horizont bzw. die ältere Nekropole ist ihrem anthropologischen Inhalt nach sehr bescheiden, so daß sie ungenügend osteologisches Material für eine umfassendere anthropologische Analyse bot. - Die jüngere altslawische Nekropole mit 91 individuellen Skeletten wurde detaillierter bearbeitet.⁵ Es wurde festgestellt, daß die Männerschädel dieser Serie im Durchschnitt mesokran, akrokran und metriokran sind. Im Gegensatz zu ihnen sind die Frauenschädel brachykran, mittlerer Höhe und mesoprosop. Es überwiegt jedoch ein leptodolichomorpher anthropologischer Typ mit Schädeln mittlerer Länge. Es ist auch ein leptobrachymorpher Typ präsent, der sich durch Brachykranie und Mesoprosophie auszeichnet. - Im Falle dieser Nekropole ist ersichtlich, daß sich die neu hinzugekommene altslawische Population in bedeutender Zahl bereits mit der autochthonen, elementaren brachykranen Bevölkerung zu vermischen begann.

4 - Radolište befindet sich am nördlichen Ufer des Ohrid-Sees, in geringer Entfernung von Struga. Das anthropologische Material von älteren Ausgrabungen wurde nicht aufbewahrt, jedoch wurde mit Hilfe archäologischer Kriterien festgestellt, daß der Ansiedlung der Slawen die Komani-Kultur voranging. In den späten siebziger Jahren setzte das Museum aus Ohrid die Ausgrabungen fort, aus denen 116 individuelle Skelette stammen, die in die Zeit zwischen dem 9. und 11. Jahrhundert datiert werden. Mit einer detaillierten anthropologischen Bearbeitung wurden 45 Männer- und 48 Frauenschädel erfaßt.⁶ Es wurde festgehalten, daß die Männerschädel im Durchschnitt mesokran, hypsikran, akrokran und eurymetop sind. Die Frauenschädel sind ebenfalls mesokran, wobei sich die übrigen Indizes unterscheiden (akrokran, metriokran, metriometop). - Was die innere Struktur dieser altslawischen Populationsgruppe anbelangt so wurde nur eine relative Homogenität festgestellt, wobei die Mischung mit der autochthonen Bevölkerung hervorgehoben werden muß.

5 - Vukovar liegt an der Mündung der Vuka in die Donau, wobei die Spuren der ältesten Ansiedlung auf dieser Lokation mehrere Jahrtausende alt sind. In den frühen fünfziger Jahren dieses Jahrhunderts wurde eine altslawische Nekropole ausgegraben, die zur Kultur von Bijelo Brdo gezählt wird. G. Pilarić bearbeitete 101 Männer- und 57 Frauenskelette.⁷ Anthropologische Maße bekam man für 88 Männer- und 53 Frauenschädel. Sie sind im Durchschnitt meso-

⁵ M. Štefančić, 1988, 1-163.

⁶ Z. Mikić, 1984, 5-109.

⁷ G. Pilarić - I. Schwidetzky, 1987, 1-15.

kran, wobei sich der Wert des Längs- und Breitenindex bei den Geschlechtern nur unwesentlich unterscheidet. Es wurde eine extreme Höhe der oberen Gesichtshälfte festgestellt, die an die mongolische Bevölkerung gebunden wird, welche aus Osteuropa und Westasien in diese Regionen gelangte.

6 - Bijelo Brdo ist ein Dorf östlich von Osijek, am rechten Drauf- Ufer. Mit den ältesten Ausgrabungen begann man Ende des vergangenen Jahrhunderts und setzte sie 1907 fort, als bereits feststand, daß es sich um eine große slawische Nekropole handelt (nach der auch die Kultur von Bijelo Brdo benannt wurde). Dann wurden 1947/48 die archäologischen Ausgrabungen fortgesetzt, jedoch an einer neuen Lokation. Die Schädel aus früheren Ausgrabungen bearbeitete G. Pilarjić.⁸ Sie stellte fest, daß die Männerschädel aus dieser Gruppe sehr heterogen sind, d.h. daß es ein ganzes Spektrum zwischen nordiden bis zu brachykranen mit paläoeuropäischen Charakteristika gibt. Im Gegensatz zu ihnen sind die Frauenschädel homogen, daneben alle brachykran und werden dem Alpen-Mongolen-Typ zugeordnet.

F. Ivaniček hat die menschlichen Überreste, die aus jüngeren Ausgrabungen stammen, anthropologisch bearbeitet.⁹ Sie stammen aus 66 Gräbern. Er schlußfolgert, daß in physisch-anthropologischer Hinsicht der nordide Typ dominant ist, wie auch bei den übrigen Slawen jener Zeit, d.h. "bei diesen Einwohnern sind den osteologischen Befunden nach mongoloide und nordide Rassenkomponenten deutlich zu unterscheiden, und in kulturell-anthropologischer Hinsicht handelt es sich um eine gemischte awarisch-slawische Kultur".

7 - Mravince befindet sich im Hinterland von Split. Im Laufe der dreißiger Jahre dieses Jahrhunderts führte Lj. Karaman Ausgrabungen auf dieser altkroatischen Nekropole durch. Das osteologische Material von diesen archäologischen Ausgrabungen wurde zum Teil im Archäologischen Museum in Split deponiert, so daß der Autor des Beitrags kürzlich die erste anthropologische Bearbeitung der erhaltenen Schädelgruppe unterschiedlicher Geschlechter und unterschiedlichen Alters durchführte.¹⁰

Konkret, anthropologisch wurden 27 Schädel bearbeitet, von denen 18 dem männlichen und die verblieben 9 dem weiblichen Geschlecht zugeordnet wurden. Was die Morphologie dieser Schädel angeht, erwies es sich, daß unter 6 primären Indizes 4 gleiche Kategorien für beide Geschlechter sind: der Längen- und Breitenindex hat dolichokrane und der Höhen- und Längenindex orthokrane Werte, der Index der oberen Gesichtshälfte weist mittelhohe Werte auf, während der orbitale Index mesokonch ist und mittelhohe Orbitale aufweist. - Das gemeinsame Merkmal dieser Schädelgruppe ist eine kurvooccipitale Dolichokranie ohne das Vorhandensein einer

⁸ G. Pilarjić, 1968, 263-289.

⁹ F. Ivaniček, 1949, 111-115.

¹⁰ Ž. Mikić, 1990, 225-232.

brachykranen Planoccipitalie, so daß sie der Population nach an die neu hinzugekommenen Gruppen der Slawen im Hinterland der Adriaküste gebunden werden können.

8 - Čipuljić liegt einige Kilometer nördlich von Bugojno entfernt, d.h. etwa 70 km nordwestlich von Sarajevo. Ältere archäologische Ausgrabungen wurden zwischen 1959 und 1968 durchgeführt, und von ihnen stammt das anthropologische Material aus 342 Gräbern, die St. Klug zur Bearbeitung überlassen wurden.¹¹ - Das anthropologische Material von jüngeren Ausgrabungen, nach 1970, wurde noch nicht bearbeitet. Was die Zeitdauer dieser bosnischen Nekropole anbelangt beginnt diese mit dem 9. Jahrhundert und dauert bis zum 12. Jahrhundert, und mit geringen Ausnahmen auch bis zum 15. Jahrhundert.

Aus der Gruppe der Skelette aus älteren Ausgrabungen hat St. Klug 59 Männer- und 60 Frauenschädel ausgemessen. Er stellte fest, daß den Männerschädeln ein mesodolichomorpher Habitus mit einer starken leptoprosopen Komponente entspricht. Es sind auch brachykrane Schädel anzutreffen, wobei ein typischer Schädel des dinarisch-anthropologischen Typs nur in einem Falle registriert wurde. Bei den Frauenschädeln konnte kein dominanter anthropologischer Typ festgestellt werden.

9 - Bribir ist der Name eines Dorfes in der Nähe von Skradin. Bribirska glavica ist als eine späte urgeschichtliche Siedlung bekannt, und danach als römische Befestigung Varvaria. Die altkroatischen Nekropolen wurden in jüngster Zeit ausgegraben, so daß eine als Bribir 1 gekennzeichnet und in die Zeit zwischen dem 9. und 11. Jahrhundert datiert wird, während die jüngere als Bribir 2 gekennzeichnet wurde, und archäologisch noch nicht veröffentlicht ist. Die anthropologischen Überreste bearbeitete G. Pilarić,¹² wobei für die Bedürfnisse dieser multivariablen Analyse nur die ältere Nekropole (Bribir 1) in Betracht gezogen wurde. Die Serie aus dieser Nekropole zählt 23 Männer- und 17 Frauenschädel. Sie sind im Durchschnitt dolichokran, wobei hinzugefügt werden muß, daß die Dolichokranie beim männlichen Geschlecht ausgeprägter ist. Weiterhin ist eine extrem geringe Gesichtsbreite mit einer relativ geringer Gesichtshöhe präsent. - Es wird die Auffassung vertreten, das könnte der Einfluß des anthropologischen Mittelmeertyps im Raum der Adriaküste sein.

10 - Nin / Zdrijac ist eine altkroatische Nekropole, die in das 8. und die erste Hälfte des 9. Jahrhunderts datiert wird. Sie befindet sich in der Nähe von Zadar, direkt an der Meeresküste. Sie liegt über einer älteren illyrischen sowie über einer römischen Nekropole. Von der anthropologischen Analyse wurden 251 individuelle Skelette erfaßt, deren Resultate M. Stefančić publizierte.¹³ Sie stellte fest, daß die Schädel aus dieser Serie lang, schmal und mittlerer Höhe sind. -

¹¹ St. Klug, 1988, 16-33.

¹² G. Pilarić - J. Schwidetzky, 1987, 1-15.

¹³ M. Stefančić, 1987, 131-139.

Die mittelalterliche Bevölkerung von Nin war im Durchschnitt dolichokran, wobei es etwa 60% hyperdolichokraner oder dolichokraner Schädel gibt, während die übrigen mesokran und nur 8 brachyokran sind. Charakteristisch für sie ist der leptodolichomorphe und evridolichomorphe anthropologische Typ. Nur bei einigen Vertretern dieser Bevölkerungsgruppe sind mongoloide Elemente ausgeprägt, was mit der Anwesenheit der Awaren in Verbindung gebracht wird.

11 - Baltine Bare befinden sich in der Nähe von Prijedor. Die umliegende Nekropole wird zwischen das 10. und 11. Jahrhundert datiert. Archäologisch wurden 243 individuelle Skelette ausgegraben, und anthropologisch wurden 48 Männer- und 60 Frauenskelette bearbeitet. Die Schädel dieser Bevölkerungsgruppe der alten Slawen sind im Durchschnitt dolichokran und akrokran. Das Gesicht ist leptoprosop. G. Pilarić unterscheidet hierbei 2 anthropologische Typen.¹⁴ Einen hyperdolichokränen und dolichokränen Typ mit hohen Schädeln und leptoprosopem Gesicht, und einen mesokränen Typ mit flach eingewölbtem Schädeln und breitem Gesicht. Bei einigen Vertretern sind auch kombinierte Charakteristika der Beschriebenen zu bemerken, wobei G. Pilarić die Möglichkeit ausschließt, daß es zu einer Mischung mit der altansässigen Bevölkerung kam.

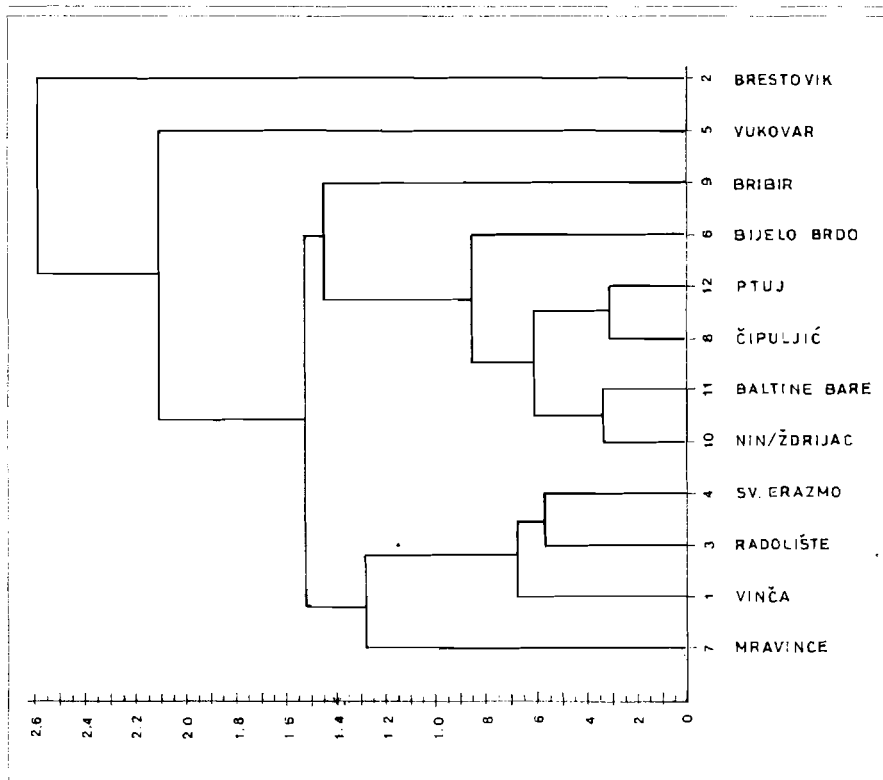
12 - Ptuj, bzw. die Nekropole auf Ptujski grad wird zwischen das 10. und 11. Jahrhundert datiert. Sie beinhaltet 377 Gräber, bzw. 299 anthropologisch bearbeitete Skelette. Die Schädel der altslawischen Population von Ptuj sind im Durchschnitt mesokran, orthokran und metriokran, während die Frauenschädel niedriger-tapeinokran sind. Das Gesicht ist bei den Männern leptoprosop, und bei den Frauen mesoprosop, u.s.w.. F. Ivaniček schlußfolgert, daß in dieser Population nordide Komponenten überwiegen, parallel mit dem anthropologischen Alpentyp, der vorwiegend beim weiblichen Geschlecht vorhanden ist.¹⁵

Wie die Landkarte der Ausdehnung zeigt, decken diese 12 Serien der mittelalterlichen Bevölkerung, welche größtenteils aus der Zeit zwischen dem 9. und 11. Jahrhundert stammen, einen großen geographischen Raum des mittleren und westlichen Balkans sehr gut ab, einschließlich sowohl des Landesinnern als auch des Küstenteils. - Wegen ihrer größeren Zahl wurden für die bevorstehende multivariable biostatistische Analyse die Männerschädel ausgesondert. Auf der Tabelle 1 wurden mittlere Werte der primären Schädelmaße aller 12 Skelettserien abgebildet. Gemäß den methodischen Regeln von R. Martin,¹⁶ sind das folgende anthropologisch definierten Maße: 1 - größte Schädelhöhe (g - op), 8 - größte Schädelbreite (cu - eu), 9 -

¹⁴ G. Pilarić, 1969, 158-211.

¹⁵ F. Ivaniček, 1951, 1-101.

¹⁶ R. Martin - K. Saller, 1957, 429-597.



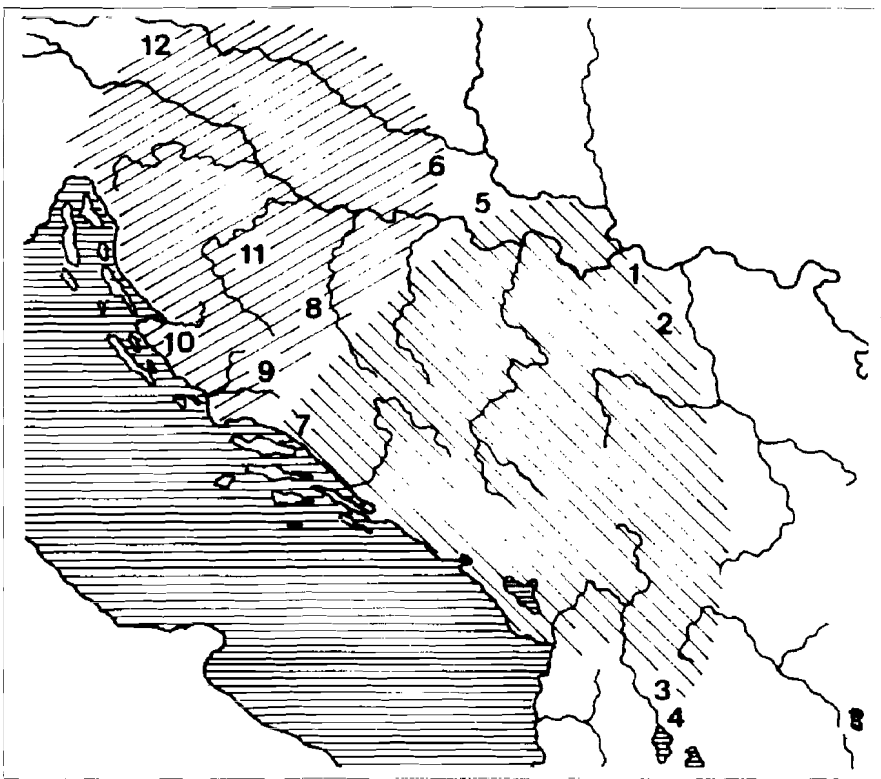
Dendrogramm 1, Reihenfolge der erfaßten Serien (männliches Geschlecht)

geringste Stirnbreite (ft - ft), 17 - morphologische Schädelhöhe (ba - br), 45 - Höhe der oberen Gesichtshälfte (n - pr), 48 - Gesichtsbreite (zy - zy), 51 - Augenhöhlenbreite (mf - ek), 52 - Augenhöhlenhöhe (sbk - spa), 54 - Aperturhöhe der Piriformis (al - al) und 55 - Nasenhöhe (n - ns). Mit diesen 10 Schädelmaßen wurde Penroses' Distanz errechnet,¹⁷ als ein signifikanter, aus anthropologischen Markern erhaltener Index der gegenseitigen metrischen Beziehungen.

Alle Messungen wurden Ende 1992 im Anthropologischen Institut der Johannes Gutenberg Universität in Mainz/BRD durchgeführt.¹⁸ Als endgültigen optischen Wert des biostatistischen Ausdruck erhielt man ein entsprechendes Dendrogramm, und auf der Landkarte der Ausbreitung wurde auch seine geographische Interpretation gegeben. Auf dem Dendrogramm fällt sofort ins Auge, daß der

¹⁷ L. S. Penrose, 1953, 337-343.

¹⁸ Das Anthropologische Institut in Mainz, wo der Autor in der angeführten Zeit als Stipendist der A. v. Humboldt-Stiftung weilte, verfügt über das Urheberrecht über die Nutzung anthropologischer Programme, so daß sie in anderer Weise nicht angeführt oder übernommen werden können.



Karte 1, Lokationen der erfassten Serien und geographische Interpretation des Dendrogramms

Großteil der Serien seine entsprechende morphologische Ähnlichkeit unter dem Koeffizienten 1,0 fand (teilweise wegen der großen geographischen Entfernung der Lokationen untereinander korrigiert). - Die größte Ähnlichkeit zeigte sich unter den Serienpaaren Nin/Zdrijac - Baltine bare (10 - 11), Cipuljić - Ptuj (8 - 12), weiterhin Radolište - Sveti Erazmo (3 - 4), an das die Serie des mittelalterlichen Vinča (1) gebunden wird, u.s.w. (siehe detaillierte Aufteilung auf dem Dendrogramm). Über dem Ähnlichkeitskoeffizienten 2,0 befanden sich nur 2 Serie: Brestovik (2), das in die spätere Zeit datiert wird, und Vukovar (5) wegen des starken Einflusses des mongolischen Bevölkerungstyps.

Die restlichen 10 Skelettserien, die dem slawischen kulturellen und ethnischen Kreis des mittleren und westlichen Balkans zugeordnet werden, weisen auf dem Dendrogramm deutliche Verzweigungen auf. - Konkret, im selben Block des Dendrogramms fanden sich die Serien Radolište, Sveti Erazmo, Vinča und Mravince (4-3-1-7) wieder.

und im zweiten Block Nin/Ždrijac, Baltine bare, Čipuljić, Ptuj, Bijelo Brdo und Bribir (10-11-8-12-6-9) wieder. Geographisch betrachtet, bzw. die auf dem Dendrogramm erhaltene geographische Interpretation zeigt eine Trennung der mittelalterlichen slawischen Bevölkerung in zwei Blöcke, und diese könnten in dieser Phase der anthropologischen Forschungen bedingt als mittelbalkanischer und westbalkanischer anthropologischer Bevölkerungskreis benannt werden (siehe Dendrogramm und seine geographische Interpretation auf der Landkarte der Aufteilung der umfaßten Serien, bzw. archäologischen Lokalitäten).

Weitere anthropologische Forschungen und Vergleiche dieser Resultate müßten interdisziplinären Charakters sein. Sie müßten an erster Stelle die Historiographie bzw. anthropologisch verwendbare Angaben aus historischen Dokumenten zu Rate ziehen, wie z.B. aus der Schrift "De administrando imperio" von Kaiser Konstantin Porphyrogenet, entstanden etwa Mitte des 5. Jahrhunderts, sowie aus anderen späteren historischen Dokumenten und Resultaten anderer Wissenschaften, die auf Forschungen über Slawen verweisen.

Mar- tin N°	1. Vinča	2. Bresto- vik	3. Sv.Era- zmo	4. Rado- lišće	5. Vuko- var	6. Bijelo Brdo	7. Mra- vince	8. Čipu- ljic	9. Bribir	10. Nin Ždrijac	11. Baltine Bare	12. Ptuj
1.	181.4	173.4	184.6	186.2	182.9	182.5	186.1	192.6	185.8	187.7	190.9	189.3
8.	143.7	137.2	146.6	141.2	144.1	140.0	138.3	141.8	135.1	138.1	138.7	143.6
9.	99.8	101.2	99.7	97.4	98.9	96.0	97.9	98.3	98.1	96.7	97.7	99.5
17.	146.6	130.0	138.8	140.4	134.2	134.6	136.3	138.3	136.5	135.4	139.3	136.5
45.	132.2	123.0	135.0	132.5	129.2	133.4	131.3	133.0	119.0	131.3	128.8	133.2
48.	69.2	68.1	69.0	68.8	78.1	69.0	68.9	69.7	67.7	70.4	71.3	70.6
51.	38.2	38.4	39.6	38.6	40.9	41.8	38.1	41.8	40.0	41.0	39.7	41.7
52.	39.9	31.3	32.9	32.0	32.9	31.4	30.3	32.4	32.9	33.1	33.5	32.9
54.	24.9	22.7	25.5	25.0	23.8	24.2	26.1	25.6	25.4	24.6	25.1	24.7
55.	50.09	49.3	50.8	51.3	52.2	52.7	49.5	53.0	50.2	51.9	51.6	53.4

*Tabelle 1: Slawen auf dem mittleren und westlichen Balkan
Mittlere Werte der Mämannschädel*

ПРИЛОГ АНТРОПОЛОГИЈИ СЛОВЕНА ЦЕНТРАЛНОГ И ЗАПАДНОГ БАЛКАНА

Резиме

У прилогу су најпре презентирани антропоморфолошке карактеристике за дванаест расположивих скелетних серија са наведеног простора, које се датују највећим делом у временско раздобље између IX и XI века, а приписане су словенском етно-културном кругу. Скелетне серије потичу са следећих археолошких налазишта: Винча, Брестовик, Свети Еразмо, Радолниште, Вуковар, Бијело брдо, Мравинце, Чипуљић, Брибир, Нин/Ждријац, Балтине баре и Птуј. Издвојене су мушке лобање ових серија (табела 1), те је на основу стандардизованих антрополошких мера спроведена мултиваријабилна кластер-анализа. На основу коефицијента сличности показало се да се највећи број серија налази испод коефицијента 1,0. Изнад коефицијента 2,0 нашле су се само две серије: Брестовик (2), који се датује у нешто касније раздобље, и Вуковар (5), због јаког уплива становништва монголског типа.

Осталих десет скелетних серија на дендограму оцртавају јасну границу. Конкретно, у истом блоку дендограма су се нашле серије Радолниште, Свети Еразмо, Винча и Мравинце (4-3-1-7), а у другом блоку - Нин/Ждријац, Балтине баре, Чипуљић, Птуј, Бијело брдо и Брибир (10-11-8-12-6-9). Географска тачка посматрања, односно географска интерпретација добијеног дендограма показује раздвајање средњовековног словенског становништва у два блока. Они би се у овој фази антрополошких истраживања могли условно именовати као централнобалкански и западнобалкански круг становништва (видети дендограм и његову географску интерпретацију на карти распрострањености археолошких локалитета, односно антрополошких серија).

ANMERKUNGEN:

Гавриловић, Ж.,

1962/63 *Проучавање лобања средњовековног човека из Брестовика*, Старинар, 14, Белград.

Иваничек, Ф.,

1949 *Istraživanja nekropole ranog srednjeg vijeka u Bijelom Brdu*, Ljetopis JAZU 55, Zagreb.

Štefančić, M.,

1951 *Staroslovenska nekropola u Ptuju*, Djela JAZU 5, Zagreb.
1988 *Раносредњовековни скелети некрополе Св. Еразмо код Охрида*, Етноантрополошки проблеми - монографије, 5, Београд.

Klug, St.,

1988 *Čipuljić/Bugojno - Ein Beitrag zur Anthropologie mittelalterlicher Südslawen*, Homo 38/1, Göttingen 1988, 16-33.

Martin, R. - Saller, K.,

1957 *Lehrbuch der Anthropologie*, Band I - *Kranietrische Technik*, Gustav Fischer Verlag, Stuttgart.

Mikić, Ž.,

- 1984 *Beitrag zur Anthropologie spätrömischer bis zu spätmittelalterlicher Bevölkerungen Jugoslawiens.* Godišnjak XXII/20 Centra za balkanološka ispitivanja ANU¹ B-H, Sarajevo.
- 1985 *Prvi rezultati biostatističke obrade srednjovekovne nekropole u Vinči,* Godišnjak Muzeja grada Beograd XXXII, Beograd.
- 1989 *Prvi rezultati paleodemografske analize o srednjovekovnoj nekropoli u Vinči-Beli breg,* Godišnjak XXVII/25 Centra za balkanološka ispitivanja ANU¹ B-H, Sarajevo.
- 1990 *Antropološki profil srednjovekovne nekropole u Mravincima kod Splita,* Vjesnik za arheologiju i historiju dalmatinsku 83, Split, 225-232.
- 1991 *Прилог антрополошкој проблематици миграција Словена,* Гласник Српског археолошког друштва 7, Београд.

Penrose, L.S.,

- 1953 *Distance, Size and Shape.* Ann. Eug. 18/1953

Pilarić, G.,

- 1968 *Fenotipske značajke bjelobrdskih lubanja iz ranog srednjeg vijeka,* Arheološki radovi i rasprave VI, Zagreb.
- 1969 *Antropološka istraživanja slavenske populacije sa Baltinih bara kod Gomjenice,* Glasnik Zemaljskog muzeja BiH, Arheologija - 24, Sarajevo.

Pilarić, G. - Schwidetzky, I.,

- 1987 *Vukovar und Bräbir: Beitrag zur Anthropologie mittelalterlicher Südslawen,* Homo 38/1, Göttingen 1987, 1-15.

Štefančić, M.,

- 1987 *Anthropological Analysis of the old Croat Necropolis Nin-Ždrijac,* Acta Musei nationales Prague, B. 43, Prag, 131-139.

